

Kulturelle Glanzlichter im Fürstentum Liechtenstein

„Spuren eines Exils – Eugen Zotow“ ist für Josef Frommelt, Fürstlicher Musikdirektor und EMU-Präsident, ein ganz besonderer Kulturtyp und „ein Muß für Kunstliebhaber“. Die Spuren des ukrainischen Künstlers, der bis 1953 in Liechtenstein lebte, sind noch bis 18. Jänner 1998 in der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung in Vaduz zu sehen. Das Konzept der Ausstellung orientiert sich an den Lebensstationen des Künstlers von Poltawa über St. Petersburg, Berlin bis nach Liechtenstein.

Wer dagegen das Gefühl unendlicher innerer Freiheit erleben will, der kann am 8. und 9. November auf **afrikanischen Marimbas** einmal richtig loslassen. Und sich zusammen mit einem afrikanischen Musiker aus Simbabwe in der Liechtensteinischen Musikschule ganz der Polyrythmik afrikanischer Trommeln hingeben. Noten braucht es dazu keine – heiße Rhythmen liegen jedem im Blut.

Den Shooting-Star auf der Violine, **Maxim Vengerow**, am 4. Dezember in Balzers, legt Josef Frommelt jedem Liebhaber der klassischen Musik ganz nah ans Herz. Der russische Nachwuchsgeiger spielt Mozart, Beethoven, Brahms im spätromantischen Virtuosenstil und mit einer technischen Überlegenheit, die ihn zum Akrobaten auf der Violine macht.

Und noch ein Tip aus dem progressiven, regionalen, historischen, internationalen Programm des Theaters am Kirchplatz (TAK) in Schaan. **Elisabeth Leonskaja** – die Grande Dame am Klavier und Starexport aus Rußland – spielt am 18. Januar 1998 mit dem Guarneri Quartett im Vaduzersaal.

Wer wissen will, was so in Liechtenstein in Sachen Pop und Rock läuft, der darf am Nikolaustag – am 6. Dezember in Eschen – das Spektakel „**Sauntschäk**“ nicht verpassen. Von fünf bis fünf, eine ganze Nacht lang, lassen die liechtensteinischen Pop- und Rockbands, ihren Sound raus.

Wer mehr auf „Muulorgla“ – oder weniger vornehm – „**Schnorreggiige**“ steht, der kann am 15./16. und 29./30. November in der Liechtensteinischen Musikschule munter mitorgeln. Die Mundharmonika war in den letzten 100 Jahren das beliebteste Volksinstrument, um ein Tänzchen aus der Hosentasche zu zaubern.

Immer etwas Besonderes wert in Sachen Musik und Kunst ist auch die **Galerie Tangente** in Eschen. „Statements und weiße Blätter“ heißt eine Edition von Postkarten mit 39 starken Sprüchen und Visionen zur Kunst. Damit lassen sich Ideen in Kunst, geprägt von Politiker/innen aus Liechtenstein, per Postkarte in alle Welt versprühen.

Europeo
Kultur
Donnerstag
6. November
1997